



Ausfüllhilfe

Fachlich-inhaltlicher Teil des Antrags zum ESF Plus-Programm „Bildung und Engagement ein Leben lang“ (BELL)

Kontakte:

Fachlich-inhaltliche Beratung:

Servicestelle Teilhabe, Zusammenhalt und Bildung

Telefon: 0221 3673-1020

E-Mail: servicestelle-bell@bafza.bund.de

Förderportal Z-EU-S:

Telefon: 0355 355-486999

E-Mail: zeus@kbs.de

Telefonische Beratungssprechzeiten: Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr und
Freitag von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Zuwendungsrechtliche oder finanztechnische Fragen:

E-Mail: BELL@bafza.bund.de

Telefonische Beratung nach Terminvereinbarung per E-Mail

Bitte beachten Sie: Die Einreichung Ihres Vorhabenkonzeptes findet im Rahmen der Antragstellung in Z-EU-S statt. Wie Sie den Antrag in Z-EU-S einreichen, entnehmen Sie bitte der Ausfüllhilfe zum Antrag, die Sie ebenfalls auf der ESF-Regiellenseite finden! **Das Vorhabenkonzept ist in seiner vorgegebenen Form zu nutzen. Vorhabenkonzepte, die nicht in dem vorgegebenen Format genutzt werden, können nicht berücksichtigt werden!**

1 Fachliche und administrative Vorerfahrung der Projektkoordination

1.1 Fachlich-inhaltliche Vorerfahrung

Bitte beschreiben Sie, welche Vorerfahrung bei Ihnen zu der Arbeit in den Themenbereichen Bildung und Engagement mit Menschen ab 60 Lebensjahren vorliegt. Hier können Sie auf individuelle Eignungen wie studiums- und ausbildungsspezifische Schwerpunkte, Arbeitserfahrung und Fortbildungen zur Thematik und Zielgruppe eingehen. Bitte bedenken Sie hierbei, dass die Projektkoordination laut Förderrichtlinie ein bestimmtes Studium absolviert haben muss (vgl. FRL 5.4.1)



1.2 Administrative Vorerfahrung

Nutzen Sie das Feld, um Ihre Eignung zur finanzadministrativen und organisatorischen Qualitätssicherung darzustellen. Bitte benennen Sie konkret, welche Qualifikationen Ihres Personals vorliegen, ob Projektumsetzungserfahrung besteht und/oder in welchem Umfang Ihr Personal digital geschult ist, sodass der Umgang mit digitalen Programmen keine Herausforderung für Sie darstellt. (Bearbeitung beschreibbarer PDF-Dateien, Erfahrung mit Videokonferenztools wie Webex, Meet, Zoom etc., Erfahrung mit Programmen wie e2, ZUWES II, Z-EU-S oder andere elektronische VORSYSTEME im Fördermittelbereich).

2 Schlüssige Darstellung der Ausgangslage und des daraus abgeleiteten Handlungsbedarfs für die avisierte(n) Zielgruppe(n)

Skizzieren Sie bitte die Ausgangslage vor Ort. Dazu gehören verfügbare sozio-demografische Angaben zu Menschen ab 60 Jahren, ein Überblick der zentralen bereits vorhandenen Bildungs- und Engagementangebote für ältere Menschen, ggf. Ergebnisse von Bedarfsermittlungen und bestehende relevante Kooperationen oder Netzwerke, in die sie eingebunden sind. Stellen Sie dar, welcher Handlungsbedarf für genau welche Zielgruppe besteht (alle Älteren oder bestimmte Gruppen älterer Menschen) und wie sich Ihr Konzept in die Bildungslandschaft vor Ort einbettet. Ihre nachfolgend dargestellte Konzeption zu den Kombinationen A+B und B+C wird immer mit Blick auf die aufgeführte Ausgangslage betrachtet.

3 Beitrag des geplanten Vorhabens zum Erreichen der förderpolitischen Ziele des Programms

3.1 A. Auf- oder Ausbau von Bildungsgelegenheiten für ältere Menschen

Hier beschreiben Sie Ihre Konzeption zur Umsetzung des Bereichs A. Gehen Sie darauf ein, welche Maßnahmen Sie zum **Auf- oder Ausbau von Bildungsgelegenheiten** für ältere Menschen planen (Beispiele siehe Förderrichtlinie Kap. 2). Benennen Sie möglichst konkret das Ziel Ihres Vorhabens, Leitmotiv Ihrer Bildungsarbeit sowie der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, das geplante Vorgehen sowie den Zugang zur Zielgruppe. Bitte erläutern Sie, **warum Ihr Vorhaben insgesamt für eine Vielzahl älterer Menschen (ab 60 Jahre) passend ist.**

3.2 B. Qualitative Weiterentwicklung von Bildungsgelegenheiten für ältere Menschen

Hier beschreiben Sie Ihre Konzeption zur Umsetzung des Bereichs B. Gehen Sie darauf ein, welche Maßnahmen Sie für die qualitative Weiterentwicklung von Bildungsangelegenheiten für ältere Menschen in Ihrer Institution planen. Benennen Sie möglichst konkret das Ziel, das geplante Vorgehen (z.B. Konzeptentwicklung, Bedarfserhebung, Qualifizierungsmaßnahmen), das angestrebte Ergebnis und seine Wirkung und die beteiligten Personen in ihrer Anzahl und Rolle (hauptamtlich Beschäftigte, freiwillig Engagierte etc.). Beschreiben Sie hier bitte ebenfalls, wie die Kombination von B+A oder B+C umgesetzt wird.

3.3 C. Gestaltung von diversen Bildungsgelegenheiten, die sich an ältere Menschen in ihrer Heterogenität richten

Hier beschreiben Sie Ihre Konzeption zur Umsetzung des Bereichs C. Gehen Sie darauf ein, welche Maßnahmen Sie für die Gestaltung von Bildungsgelegenheiten planen, **die sich an bestimmte Zielgruppen älterer Menschen richten und/oder besondere Formate betreffen** (Beispiele in Förderrichtlinie Kap. 2). Benennen Sie möglichst konkret das Ziel Ihres Vorhabens, Leit motive Ihrer Bildungsarbeit sowie der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, das geplante Vorgehen und den Zugang zur Zielgruppe.

4 Programmspezifischer Ergebnisindikator

Mit Ihrem Projekt bedienen Sie den programmspezifischen Ergebnisindikator EECO08, das heißt die Anzahl der Teilnehmenden ab 55 Jahren. Dieser Indikator ist von der Europäischen Kommission vorgegeben. Im Programm BELL dürfen Menschen ab 60 Jahren teilnehmen. Um Ihre Teilnehmenden zu zählen, werden Sie Monitoringunterlagen zur Verfügung gestellt bekommen. Die Monitoringunterlagen bestehen aus einem Eintrittsfragebogen sowie einem Austrittsfragebogen, die ausgefüllt werden müssen. Die Fragebögen sind durch den Vorhabenträger pseudonymisiert aufzubewahren. Die Kenntnisnahme des Datenschutzes muss von den Teilnehmenden unterschrieben werden. Dieses Prozedere ist für jede teilnehmende Person verpflichtend. Bitte berücksichtigen Sie, dass dieses Monitoring zeitaufwändig ist und bei teilnehmenden Personen erst erklärt werden muss.

Bitte geben Sie im Rahmen des Antrags an, wie viele teilnehmende Personen Sie mit Ihrem Projekt realistisch in der Programmlaufzeit erreichen werden. Eine Person wird unabhängig Ihrer Teilnahme in den einzelnen Bereichen einmal gezählt.

Im Rahmen bestimmter Kurzzeitmaßnahmen und kollektiver Informationsveranstaltungen müssen grundsätzlich keine Daten erfasst werden (sogenannte Bagatellgrenzen):

- individuelle Kurzberatungen (maximal 1 Tag beziehungsweise 8 Stunden, zum Beispiel Telefonberatungen und sonstige Kurzberatungen)
- kollektive Informationsveranstaltungen (maximal 1 Tag beziehungsweise 8 Stunden, zum Beispiel Großveranstaltungen, Orientierungstag)

Nimmt eine Person länger als acht Stunden am Projekt teil, muss eine Erfassung in der elektronischen Datenbank Z-EU-S erfolgen. Eine Teilnahme unter acht Stunden kann eingetragen werden, muss es jedoch nicht. Jede Erfassung, unabhängig von der Stundenzahl, zählt zur Erreichung des Zielwertes und bedient entsprechend den programmspezifischen Ergebnisindikator.

5 Tragfähige Perspektive zur Verstetigung des Vorhabens (Nachhaltigkeit)

Bitte machen Sie deutlich, wie Sie Ihr Vorhaben nach der Förderlaufzeit verstetigen wollen. Ziel Ihrer Konzeption sollte unter anderem ein Übergang in eine Regelfinanzierung sein.

6 Erklärung

Bitte bestätigen Sie hier Ihre gemachten Angaben.